

ist. Sie freuen sich dann gemeinsam über das Geschaffte, und wenn auch der eine der Sprache des anderen noch nicht mächtig ist, sie verstehen sich trotzdem, weil sie Arbeiter sind und für das gleiche Ziel, die Stärkung der Position des Sozialismus kämpfen.

Ein bedeutsames Ereignis im Leben unserer Baustelle und symbolisch für die Freundschaft und Zusammenarbeit unserer beiden Völker war der gemeinsame Besuch des Mitglieds des Politbüros des Zentralkomitees und 1. Sekretärs der Bezirksleitung Leipzig, Genossen Paul Fröhlich, mit dem Botschafter der Volksrepublik Polen in der Deutschen Demokratischen Republik, Genossen Feliks Baranowski. Dieser Besuch unterstrich nicht nur die freundschaftlichen und brüderlichen Beziehungen zwischen den polnischen Bauarbeitern und den Bauarbeitern unserer Republik, sondern war für uns Anlaß und Ausgangspunkt, die Prinzipien der internationalen, sozialistischen Kooperation auf der Baustelle so weiterzuentwickeln, daß *alle* Maschinen und Geräte — deutsche und polnische — so effektiv wie möglich ausgenutzt und zusätzlich geplante Anlagen bei dem einen oder anderen Kooperationspartner eingespart werden können. Im Ergebnis dieser Überlegungen rollt beispielsweise heute Beton aus der polnischen hochleistungsfähigen automatischen Mischanlage auch mit in unsere Bauabschnitte. Damit dokumentieren wir aber gleichzeitig, *daß der Kampf um das Ziel, erste Stromabgabe am 1. September 1969, nicht nur Sache unserer Bauarbeiter ist, um die DDR weiter ökonomisch zu stärken, sondern im Interesse der Stärkung des ganzen sozialistischen Lagers zur gemeinsamen Sache geworden ist.*

Diese freundschaftlichen Beziehungen sind heute schon nicht mehr nur eine Angelegenheit unserer Baustellen, sondern werden immer mehr zur Sadio der gesamten Bevölkerung des Kreises Borna. Angefangen von Aufsätzen der Jungen Pioniere in den Schulen über Vorträge in breiten Kreisen der Bevölkerung bis zur Teilnahme polnischer Freunde am kulturellen und sportlichen Leben der Wohngebiete beginnen jetzt sozialistische Brigaden aus Großbetrieben des Kreises, enge kameradschaftliche Beziehungen zu polnischen Brigaden herzustellen. Darüber hinaus bestehen auch Beziehungen zu gleichartigen Spezialbaubetrieben unserer Republik, um gemeinsam Erfahrungen auszutauschen und voneinander zu lernen. Daran wird sichtbar, daß die Vertreter unserer Bruderländer voll in die Gemeinschaft unseres Volkes einbezogen sind. Ganz im Gegensatz zu Westdeutschland, wo es gang und gäbe ist, Bürger anderer, nicht so hochindustrialisierter Länder als „zweitklassig“ abzustempeln und sie